

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/waldshut/art1060,2291341.html>

A98-Studie: Taltrasse billiger

08.11.2006 08:46

Ingenieur aus Dogern hält Autobahnpläne für reine Theorie

Einen Monat vor der Entscheidung über die Autobahntrasse im Raum Albrück-Dogern-Waldshut beschäftigt eine akademische Trockenübung die Gemüter. Ein deutscher Absolvent der Fachhochschule Nordwestschweiz präsentierte eine Machbarkeitsstudie für eine "Linie entlang der B 34" mit einem "positiven Nutzwert-Kostenverhältnis". Ein Dogerner Ingenieur indes hält die Pläne für kaum umsetzbar.



Bild: Huber Die Bundesstraße 34 soll durch die künftige Autobahn 98, vor allem bei Waldshut, entlastet werden. Am Ochsenbuckel (Bild) soll die künftige Umfahrung in zwei Röhren unter der Erde verschwinden, so eine Studie von Fachhochschülern aus Basel-Muttenz .

Waldshut/Dogern - Die Machbarkeitsstudie von Thomas Lederer über eine Autobahn zwischen Hauenstein und Tiengen sollte eigentlich am 24. Oktober in Waldshut öffentlich gezeigt werden. Dies sagte die Fachhochschule "aus urheberrechtlichen Gründen" ab. Nun werden die Diplom-Arbeiten der Bauingenieure beim Bau-Forum 2006 am 29. November in der Hochschule selbst in Muttenz präsentiert. Neben Lederers Studie auch Pläne für eine Werkkanalbrücke der A 98 in Albrück von Herbert Duttlinger.

Insgesamt sieben Diplomarbeiten befassten sich mit dem Abschnitt und kamen zu folgender Linie:

Nach Untertunnelung von Albrück-Albert führt die A 98 südlich an der Papierfabrik vorbei, auf Stelzen auf 1,75 Kilometer Länge über den Werkskanal und den nördlichen Teil der Auinsel. Dann folgt sie der B 34. Im Bereich Liedermatte/Bleiche folgt für die B 34 eine nach Süden offene Galerie. Der Einstich für den Basistunnel folgt am Ochsenbuckel. Einen Anschluss "Waldshut-Mitte" halten die Verfasser beim ehemaligen Güterbahnhof für denkbar. Anschlüsse sind auch zwischen Dogern und Albrück und bei der Schnöt-Ampel geplant.

Der die Diplomarbeiten begleitende Professor Peter Gonsowski lobt das "positive Nutzwert-Kostenverhältnis" einer schon vor dem Vollausbau als Autobahn vierspurigen Straße. Die Kosten für Bau und Unterhalt lägen "eher niedriger als bei den Bergtrassen".

Der Dogerner Planer Hans-Peter Tillig warnt indes davor, die Pläne allzu ernst zu nehmen. Die Umsetzung der "rein theoretischen Modelle" in die Praxis sei "kaum vorstellbar". Örtliche Gegebenheiten wie beispielsweise das Schluchseewerk seien fast ganz außer Betracht gelassen.

Tillig vermisst Massen- und damit Kostenermittlungen. In der Tat hatte Gonsowski eingeräumt, die Kosten der Trasse würden "nur überschlägig ermittelt" (unsere Zeitung vom 15. September). Ferner vermisst der Kritiker aus Dogern einen Kostenvergleich zwischen Berg- und Taltrasse. Ihn verwundert die Feststellung des Hochschullehrers, mit der heutigen Bohrvortriebstechnik sei "eine deutlich kürzere Führung des Basistunnels möglich". Eine Maschine, die die Durchstichlänge eines Tunnels verkürzt, "ist bis heute nicht bekannt", merkt der Dogerner ironisch an.

VON H. J. HUBER UND M. DINORT

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus